

Charandter Tagesblatt

Gegründet 1850

Anzeiger für Tharandt

86. Jahrgang

Dies Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen des Bürgermeisters zu Tharandt

Der Bezugspreis des „Thar. Tagesblatt“ Ausgabe mit Tharandter Tageszeitung verbunden mit Wilsdruffer Nachrichten beträgt an monatl. Mk. 2.— einchl. 20 Vg. Zustellung, durch die Post über Zahlscheine monatl. Mk. 2.— einchl. 20 Vg. Zahlgeld. In der Reichsdruckerei abgeholt monatl. Mk. 1.70. Einzelnummern 3 Vg. Druck und Verlag: Hermann Schlotz, Tharandt, Postfach 10. Druckerei: Hermann Schlotz, Tharandt, Postfach 10. Preis: 10 Pf. — Nr. XI, 1936 — 1936

Geschäfts- u. Schriftleitung Tharandt, Wilsdruffer Str. 34 B. Ruf Tharandt 347

verbunden mit:

Geschäftsstellen Wilsdruff, Dresdner Str. 62 u. Cadzowstr. Weg 255 c. Ruf 445

Der Bezugspreis beträgt für die reichsweite Wilsdruffer Ausgabe (48 Nummern) über dem Namen 7 Vg., die viermal gelieferte Ausgabe im Reich für den Namen 10 Vg. Ausgabe in der Reichsdruckerei 4 Vg. — Die Reichsdruckerei des Reiches an bestimmten Tagen und Plätzen, ebenso die Reichsdruckerei durch Fernschreiber ausgeben werden, wird keine Gewähr übernommen. — Für alle höheren Gewinne, Betriebsführung usw. besteht kein Anspruch auf Lieferung der Reichsdruckerei der Zeitung ab. Rückzahlung des Bezugspreises. — Rückzahlung erfolgt bei Konkurs oder Vermögensvergleich des Verlegers. — Erfüllungsort: Tharandt, für Wilsdruffer Nachrichten: Wilsdruff in Sach. —

Wilsdruffer Nachrichten

Tageszeitung für den Amtsgerichtsbezirk Wilsdruff

Nr. 288

Donnerstag, den 10. Dezember

1936

Tharandt

1. Tharandt, Die Sachbearbeiterin der Abteilung „Mutter und Kind“ hält morgen Freitag, 16—18 Uhr, Sprechstunde in Zimmer Nr. 10 des Rathauses ab.

1. Tharandt, Eine Vorstandssitzung des Zweigvereins vom Wohlthätigkeitsverein Sächsische Reichsschule fand gestern im Alten Rathsaussaal statt. Vorsitzender G. Schulze der insbesondere Landesehrenmitglied H. Wopde begrüßte, gab unter Eingängen Kenntnis von einer anderweitigen Regelung der Vergünstigung für Festvereinsmitglieder im Centraltheater, von einer Zuschuß des Landesverbandes, die Weihnachtsgeschenke betr., von den Besetzungszeiten des Kindererholungsheimes Söhländ im Jahre 1937, von der Bitte einer Weihnachtsgeschenke für die Heimkinder (es wurde beschlossen, ein Paket mit Spielsachen und Nahrungsmitteln zu schicken) und von dem Ergebnis der Geldlotterie 1936, wonach dem Zweigverein für verkaufte Lose der Betrag von 24 RM. zugeschrieben worden ist. Beiläufig der Verlesung der Bezirkszeitung erschienenen Bericht aufmerksam gemacht. Für das kommende Jahr sollen den Erholungsheim Söhländ wieder einige erholungsbedürftige Kinder (worein zwei) aufgenommen werden. Die Jahreshauptversammlung wurde für den 10. Februar in Aussicht genommen. Mit dem Wunsch eines frohen Weihnachtstages und eines gesunden neuen Jahres wurde die Sitzung geschlossen.

fr. Drei-Tages-Schulung von D.J.-Interessierten. Anlässlich fanden in der Jugendherberge Frauenheim zwei Schulungslehrgänge für Jungenschaftsführer im Jungbann 1/108 (Dresden A Land) statt. Die je 30 Teilnehmer wurden von Jungbannführer E. Barzhardt und Fähnleinführer Lehrer E. Brodel unter den Themen: „Weltanschauliche Grundbegriffe des Nationalsozialismus“, „Geschichte der D.J.“, „Der D.J.-Führer, seine Gefolgschaft und sein Verhältnis zu Schule und Elternhaus“ in die Grundlagen ihrer Führeraufgaben eingeführt. Sie wurden ferner praktisch geschult in der Gestaltung von Heimabenden und Spiel- und Sportstunden. Es wurde ihnen auch gezeigt, wie sie mit ihren Jungen im Geländesport arbeiten müssen. Die Schulung wurde ermöglicht dank einer hocharztigen Spende der Lehrerschaft des Schulamtsbezirks Dresden II. Es sollen noch drei weitere Lehrgänge abgehalten werden, um die gesamte Unterführerschaft zu erziehen.

Hilf. Höndorf, Standesamtliches. Im Standesamtsbezirk kamen im Laufe des vergangenen Monats zur Beurkundung: drei Geburten: ein Sohn (Otto Rainer) des Zimmerers Carl Reinhard Grimmer-Höndorf, eine Tochter (Frieda Armand) des Wägenbauarbeiters Gustav Martin Wälder-Borlas, ein Sohn (Kurt Wollmann) des Maurers Richard Kurt Erler-Höndorf; ein Sterbefall: Alma Vina Hübel geb. Annath, Raucherwollwäscherin, Borlas, 64 Jahre alt.

Hilf. Höndorf, Die Verbandsschule hatte für Dienstag an einem Schulamtsabend im Berufschulgebäude eingeladen. Hier wurden in Reim, Vers und Spiel aus den Lehrgebieten Arbeit und Beruf, Volk und Heimat und Mutter und Kind verschiedene Darbietungen vorgeführt. Gleichzeitig lauten die Schülerarbeiten aus.

Hilf. Höndorf, Konzert. Die freiwillige Feuerwehr Höndorf veranstaltete im Gasthof Doppel einen Konzertabend, der sehr gut anfiel. Unter der Leitung von Bruno Dauslein spielten die Feuerwehrkapellen von Höndorf und Seifersdorf. Am Anschlag an das Konzert fand ein gemütliches Tanzen statt. Der Reingewinn des Abends wird zur Anschaffung von neuen Uniformen verwendet.

1. Kurort Harta, Pfundsammlungergebnis. Die zu Monatsanfang durchgeführte Pfundsammlung ergab 208 Pfund verschiedenes Gemüse, einige Brote, Eier, Milch, Kürbisse usw. An Vorgegeld wurden 50,70 RM. gesendet.

1. Kurort Harta, Viehzählungergebnis. Bei der am 5. d. M. durchgeführten Viehzählung waren vorhanden: 76 (78) Pferde, 347 (325) Stück Rindvieh, 549 (501) Schweine, 18 (12) Schafe, 71 (74) Ziegen, 1814 (1778) Kühner, 174 (172) Gänse, 38 (40) Enten, 2 (6) Perlhühner, 614 Kaninchen, 205 (119) Hienenshade und 32 Hunde. Die eingeklammerten Zahlen stellen das Ergebnis von 1935 dar.

1. Kurort Harta, Elternabend. Die Volksschule hält kommenden Sonntag im Kurhaus

einen Elternabend ab, der mit einer Schulauf-führung verbunden ist. Die Eltern und Erziehungsberechtigten sind hierzu eingeladen, um neben den öffentlichen Unterrichtstagen sich auch mit der Lehrerschaft über die zeitgemäßen Fragen der Schule und Erziehung auszusprechen.

1. Mohorn, Schulungsabende. Im Geschäfts-zimmer der Deutschen Arbeitsfront fand am Dienstag ein Schulungsabend statt, bei dem Pa. Ullrich, Dresden, über den Bierjahres-plan und andere bedeutungswichtige Fragen sprach. Der Redner hatte eine fastliche Zahl Zuhörer, die sämtlich den Wunsch äußerten, weiterhin von Fachleuten geschult zu werden. — Von Mohorn aus fand eine Rbf.-Reise nach dem Zirkus Sarafani in Dresden statt.

Die erste Bezirksversammlung der Kreisbauernschaft, Bezirk Wilsdruff

eröffnete gestern nachmittag im „Weißen Adler“ in Wilsdruff Kreisbauernführer Zimmermann a. u. Wolf und gab bekannt, daß in Zukunft regelmäßig Vorträge in den einzelnen Bezirken gehalten werden sollen, um die Berufsamerader über wichtige Probleme der Gegenwart aufzuklären.

Dann sprach Pa. Dr. Hartig von der Landesbauernschaft über „Blut und Boden“ und verbreitete sich eingehend über die letzten erfolgreichen Vorgänge im Ausland und Inland, die der Initiative des Führers zu danken sind und die in der Verbundenheit mit Blut und Boden wurzeln.

Gegenwärtig wird Deutschland noch von drei Krankheiten heimgesucht, dem Geburtenrückgang, der Vermehrung der Minderwertigen und der Mischung.

Bedingend war vor der Machtübernahme der Geburtenrückgang, der bis zu 50 Prozent emporstiege. In den letzten Jahren ist hier wieder eine Besserung eingetreten, wozu die Maßnahmen der nationalsozialistischen Regierung mit beigetragen haben. Das platte Land hat immer noch einen Geburtenüberschuss gehabt, den es leider an die Stadt abgeben hat. Die Vermehrung der Minderwertigen ist in den letzten zwanzig Jahren auf das Doppelte gestiegen und grassiert namentlich in den Städten. Deshalb wurde das Gesetz zur Verhinderung des erbkranken Nachwuchses geschaffen, das sich in Zukunft segensreich auswirken wird. Auch hier wird die ländliche Bevölkerung einen Ausgleich herbeiführen. Die Rassenmischung ist ebenfalls meist in den Städten und hier wieder in den Großstädten zu beobachten.

während der Landbewohner eine Mischehe instinktiv ablehnt.

Auch hier werden die Nürnberger Rassegesetze dafür sorgen, daß diese Mischehen noch und nach verschwinden.

Besondere Beachtung hat deshalb auch der Führer den Viehzüchtern geschenkt und diesen den Vorrang vor den wirtschaftlichen Fragen eingeräumt. Deshalb war seine erste Aufgabe die Rettung des deutschen Bauerntums, die Quelle des neuen Deutschland, was er durch geschickte Maßnahmen zu erreichen suchte und die die Erhaltung und Neubildung des deutschen Bauerntums bezweckten. Hierzu ist in erster Linie das Erbhofgesetz berufen, dessen Vorzüge man erst einmal in der Zukunft erkennen wird. Dann ist die Besiedlung der dünnbesiedelten Gebiete namentlich im Osten des Reiches ebenfalls von großer Wichtigkeit, und es ist mit Freuden zu begrüßen, wenn sich genügend Bauernsöhne finden, die eine solche neu-gegründete Siedlerkolonie übernehmen. Es ist die Verbindung von Blut und Boden, die sich auch hier segensbringend bemerkbar macht und die die

bäuerliche Jugend immer auf dem Lande bleiben läßt. Die städtische Bevölkerung wird sich niemals zur Siedlung eignen, dazu muß man gewissermaßen mit dem Boden verwachsen sein.

Der Zug ländlicher Jugend nach der Stadt ist jetzt wieder abgeklaut, da sie dort nicht das Land, was sie geliebt hat. Natürlich darf auch nicht unverfugt bleiben, die ländliche Jugend an den bäuerlichen Betrieb zu fesseln, wozu gezielte Maßnahmen mitdelfen werden. Die Liebe zur ländlichen Scholle ist namentlich bei dem geliebten Teil der Landbevölkerung vorhanden und

diese wird dafür sorgen, daß die Maßnahmen des Reichsnährstands zur Durchführung kommen und die Ernährung des deutschen Volkes sichergestellt wird.

Mit dem Ausdruck des Führers: „Das deutsche Reich wird ein Bauernreich sein oder es wird nicht sein“ schloß er seine interessanten Ausführungen, für die ihn der Kreisbauernführer dank sagte.

Anschließend sprach der Abteilungsleiter III Arnold über Marktfragen, berührte kurz die so stark besetzte Milchlieferung und hielt dann einen Rückblick auf die wirtschaftliche Lage vor dem Weltkrieg. Deutschland war den Nachbarländern in politischer und wirtschaftlicher Beziehung auf dem Weltmarkt zu mächtig geworden, deshalb wurde ein Grund zum Kriege gefunden, den Deutschland insofern seiner militärischen Ernährungsfrage verlor. Deshalb hat auch der Führer die Frage der Ernährung erhöhte Bedeutung beigegeben und diese durch den Reichsnährstand mit der Erzeugungsschlacht zu meistern gesucht. Die dabei erlassenen Verordnungen zur Marktregelung finden bei den Bauern nicht immer Anklang, müssen aber im Interesse des gesamten Volkes zur Durchführung kommen, wozu alle Berufsamerader ihr Teil mit beizutragen haben.

Sie müssen dem Boden in erhöhtem Maße seine Ertragskraft abzurufen versuchen, das mit die fehlenden Nahrungsmittel und Rohstoffe möglichst im eigenen Lande hergestellt werden können

und nicht aus dem Auslande eingeführt in werden brauchen. Natürlich müssen auch die Preise für die Nahrungsmittel so gestellt sein, daß sich die Erzeugung derselben lohnt, wozu die Marktordnung geschaffen worden ist. Schon im Hinblick auf die politische Entwicklung ist die Sicherstellung der Ernährung des deutschen Volkes ein Hauptzweck, damit Deutschland im Ernstfalle auch in dieser Hinsicht gesichert ist. Wie wirtschaftlich notwendig z. B. die Milchlieferung war, erhellt daraus, daß wir mit einem Lagerbestand von 270 000 Liter Butter in diesen Winter hineingehen können.

Ueber Fragen der Erzeugungsschlacht sprach dann der Hauptabteilungsleiter II Diezge. Erzeugungsschlacht ist kein Schlagwort, das ab und zu angewandt wird, sondern ein Instrument, um die Ernährung Deutschlands sicherzustellen. Dazu ist es nötig, daß alle Berufsamerader mit allen Kräften mitarbeiten, dieses Ziel zu erreichen. Anerkennend über die bisherigen Leistungen hat sich der Führer auf dem letzten Parteitag ausgesprochen, und

es muß auch den letzten Bauern anspornen, hier tatkräftig mitzuhelfen,

damit die Ernährung des deutschen Volkes sichergestellt wird.

Weiter hat Tiergesundheitsinspektor Mentje um Unterstützung bei seiner Arbeit, damit auch diese sich segensbringend für die bäuerlichen Betriebe auswirken kann. Bei der Tierzucht ist wohl das Hauptmerkmal auf die Vätertiere zu legen, und das Vätertieres kommt hier den zu ergreifenden Maßnahmen bei ihrer Durchführung zu Hilfe. Zur Röring werden nur wertvolle Tiere zugelassen, gute Vätertiere sind genügend vorhanden und den notleidenden Gemeinden wird durch Bereitstellung von Milch die Anschaffung guter Vätertiere ermöglicht werden. Ebenso ist das Augenmerk auf die Aufzucht guten Tiermaterials zu richten und der Berufsamerader

muß seine Ehre darin setzen, nach Möglichkeit nur einwandfreie Tiere aufzuzüchten.

Um nun namentlich eine Kontrolle zu haben, ob die Mischehen der Milchlieferung leistungsfähig sind, ist unbedingt die Milchkontrolle vorzunehmen und der Anschluss an einen Milchkontrollverein zu suchen. Für diesen Bezirk wird in nächster Zeit die Pflichtmilchkontrolle durchgeführt werden, der der Bauer vertrauensvoll gegenüberzutreten soll. Wenn dieser mit den ausführenden Beamten immer verständnisvoll zusammenarbeitet, dann wird sich auch diese Maßnahme zum Segen des bäuerlichen Betriebs auswirken.

Der Kreisbauernführer dankte den einzelnen Rednern und sprach zu den einzelnen Vorträgen ergänzend, um dann die Einschuldungsfrage etwas näher zu beleuchten.

Abteilungsleiter I Pa. G. R. R. R. wie noch kurz auf das prognostische Ergebnis des „Tages der nationalen Solidarität“ hin, wozu auch die Bauernschaft des Kreises Weissen ihr gut Teil beigetragen hat, wie sie dies auch weiterhin für das B. W. tun wird. Bei der Berufsberatung kommende Eltern wird auch an den Postenmangel in der Landwirtschaft gedacht werden und die Berufsamerader werden gebeten,

die ihnen zugewiesenen jungen Arbeitskräfte liebevoll anzunehmen und zu betreuen.

Kreisbauernwart Eldam behandelte nun die Frage der Landjugend, worauf nach einer längeren Aussprache die Versammlung geschlossen wurde.

(Weiteres Folales auf der 4. Seite.)

Siebenter Rat für's Backen:



Beachten Sie möglichst genau die angegebenen Maßzahlen und -zeit! Bei zu langem Backen wird der Kuchen trocken, bei zu kurzem innen nicht gar. Offen Sie nicht zu oft den Herd zum Nachsehen! Zugluft und Erhitzung vermeiden. Drücken Sie mit einem Holzgabelchen, ob der Kuchen gar ist. (Es darf kein Brauzugluft nachströmen, nicht daran halten lassen.) So haben Sie den besten Erfolg mit

Dr. Oetker's Backpulver „Badin“